

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Finanzielles Steuerungs- und Berichterstattungssystem (FISBE): Berichterstattungssoftware; Investitions-/Verpflichtungskredit

1. Worum es geht

Die aktuell für die Finanzplanung und Berichterstattung im Einsatz stehende, auf Excel basierende NSB-Anwendung stammt aus den frühen 2000er Jahren und hat durch den Wechsel auf SAP4HANA das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Sie muss dringend ersetzt werden. Dem Stadtrat wird vorliegend für die Beschaffung der neuen Berichterstattungssoftware ein Investitions- und Verpflichtungskredit von total Fr. 594 300.00 beantragt. Dieser beinhaltet nebst den einmaligen Projektkosten auch die Mehrwertsteuer und die Betriebskosten über fünf Jahre. Nur mit zeitgemässen Informatikmitteln, namentlich einer neuen Finanzplanungs- und Berichterstattungslösung, ist die erfolgreiche Umsetzung des Projekts FISBE möglich.

2. Ausgangslage

Die wirkungsorientierte Verwaltungsführung (WOV) in der Stadt Bern (New Public Management, NPM) erfolgt im Wesentlichen über den Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) inklusive Mittelfristiger Investitionsplanung (MIP), das Produktegruppen-Budget (PGB) und die Produktegruppen-Rechnung (PGR). Das heutige Steuerungsmodell (Neue Stadtverwaltung Bern; NSB) wurde 2004 eingeführt.

Die aktuell für die Finanzplanung und Berichterstattung im Einsatz stehende, auf Excel basierende NSB-Anwendung stammt aus den frühen 2000er Jahren und hat durch den Wechsel auf SAP4HANA das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Sie muss dringend ersetzt werden.

Für die Prozessoptimierung, eine stadtweite Vereinheitlichung sowie eine Effizienzsteigerung bei den Finanzprozessen wurde im Rahmen des Projekts FISBE beschlossen, einerseits eine Software für die Erfassung der Planungsdaten (siehe SRB 2022-155 vom 31. März 2022) und andererseits eine Software für die Erstellung der Berichterstattung zu beschaffen.

In der Projektphase Detailkonzept wurden die Anforderungen an die benötigte Software für die Berichterstattung beschaffungsrechtlich konform definiert und ausgeschrieben. Nachdem das erste Beschaffungsverfahren im Herbst 2021 infolge ungenügender Angebote (Funktionalität und Preis) abgebrochen werden musste, konnte im Rahmen einer überarbeiteten und erneuten Ausschreibung eine passende Berichterstattungssoftware ausgewählt werden.

Mit der siegreichen Berichterstattungssoftware hat das Projektteam eine für die ganze Stadt einheitliche, benutzerfreundliche und an SAP anknüpfende Software evaluiert. Bei der Anbieterin handelt es sich um die Firma Amana Schweiz GmbH. Diese kann eine optimale Integration (Anknüpfung an die bestehende SAP-Architektur der Stadt) sicherstellen.

Die Berichterstattungssoftware muss bis Januar 2023 bereitstehen, getestet, eingeführt und die Anwendenden geschult sein, damit das Projekt FISBE und somit der AFP 2024 – 2027 inkl. Budget 2024 termingerecht umgesetzt respektive erarbeitet werden können.

3. Evaluation und weiteres Vorgehen

3.1. Evaluation

Für die Beschaffung der neuen Berichterstattungssoftware wurde, begleitet durch die Fachstelle Beschaffungswesen, eine WTO-Ausschreibung durchgeführt. Von den insgesamt sechs eingegangenen Angeboten erfüllten alle die gewünschten Anforderungen. Die angebotenen Softwarelösungen waren qualitativ und preislich jedoch sehr unterschiedlich. Zwei Anbietende wurden für eine Vorstellung und Präsentation eingeladen. Die Gewinnerin der Ausschreibung hat durch ihre Offerte wie auch ihre Präsentation überzeugt und bietet eine benutzerfreundliche, effiziente und umfassende Lösung.

Die künftige Berichterstattungssoftware der Firma Amana Schweiz GmbH eröffnet der Stadt die Möglichkeit, die für die Berichterstattung benötigten Budget- und Planungsdaten aus SAP sowie weiteren Datenbanken voll integriert zu übernehmen.

Der Betrieb der Berichterstattungssoftware wird im Rahmen der bereits heute im Einsatz stehenden Gesamtlösung «SAP Stadt Bern» zentral durch die Informatikdienste betrieben und bewirtschaftet. Da es sich beim gewählten Angebot um eine Cloud-Lösung handelt, wird die Berichterstattungssoftware in einer Cloud der Firma Amana in der Schweiz ausgeführt. Die benötigten Daten werden ebenfalls dort gespeichert, was grundsätzlich unproblematisch ist, da diese sowieso veröffentlicht werden.

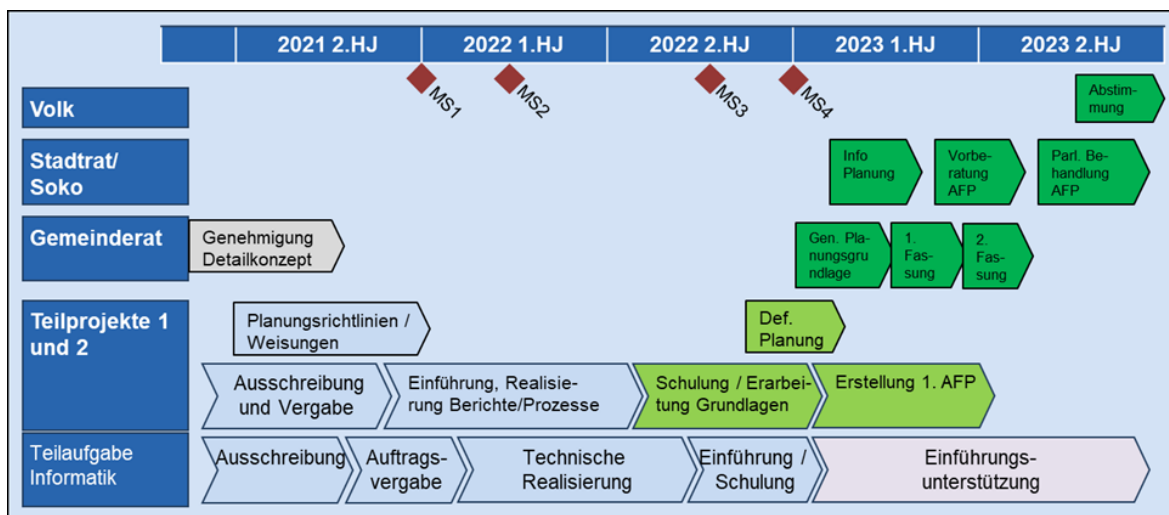
Mit den neuen Funktionalitäten und dem integrierten Datenimport aus SAP werden künftig Auswertungen und Vergleiche sowohl in der Finanzverwaltung als auch in den Dienststellen und Direktionen wesentlich erleichtert. Mit der neuen Berichterstattungssoftware besteht auch die Möglichkeit, ohne Kostenfolgen eine beliebige Anzahl weiterer Berichte für die Stadt zu erstellen.

Damit werden folgende Ziele aus dem Grobkonzept des Projekts FISBE realisiert werden:

- Zusammenführung des PGB und des IAFP zum neuen AFP
- Neukonzeption der Berichterstattung
- Neue zeitgemässe Informatikbasis
- Optimierung der Prozesse und der zeitlichen Abstimmung verwaltungsintern sowie zwischen Exekutive und Legislative
- Reduktion des Aufwands für die Steuerung und das verwaltungsinterne Controlling

3.2. Weiteres Vorgehen

In Anlehnung an den Projektterminplan des Projekts FISBE präsentieren sich die nächsten Schritte zum heutigen Zeitpunkt wie folgt:



Der Verpflichtungskredit betrifft die Berichterstattungssoftware, welche in der Zeitplanung (Grafik) unter der Teilaufgabe Informatik ausgewiesen wird.

Die nächsten Meilensteine für die Teilaufgabe Informatik sind:

- Bis September 2022: Technische Realisierung (Software)
Schulung der Mitarbeitenden
- Bis Ende 2022: Software- und Prozesseinführung
- Ab Januar 2023: Erstmalige Erarbeitung des AFP

3.3. Projektorganisation

Die Projektorganisation FISBE stellt sicher, dass alle städtischen Dienststellen im Projekt involviert sind, da es sich bei der Berichterstattungssoftware um eine «gesamstädtische Anwendung» handelt. Die Projektorganisation untersteht dem Steuerungsausschuss unter dem Vorsitz von Gemeinderat Michael Aebersold, Direktor für Finanzen, Personal und Informatik und wird durch externe Spezialist*innen (bpc bolz+partner) begleitet.

4. Projektkosten

4.1. Investitionskredit

Für das Projekt werden folgende einmalige Aufwände in der Form von Investitionskosten veranschlagt:

Aufwandposition	Kosten der einzelnen Aufwandpositionen (inkl. MwSt)
Externe Dienstleistungen	
Projektleitung	Fr. 9 800.00
Phase Konzept	Fr. 0.00
Phase Realisierung	Fr. 127 200.00
Phase Einführung	Fr. 9 800.00
Umsetzung der Schnittstellen	Fr. 8 400.00
Unvorhergesehenes/Reserve (rund 20 %)	Fr. 42 000.00

Interne Dienstleistungen	
Gemäss Pflichtenheft einmalige Kosten für Cloud-Lösungen	Fr. 6 450.00
Total Aufwände	Fr. 203 650.00

Für die Einführung steht verhältnismässig wenig Zeit zur Verfügung. Damit die Finanzverwaltung aufgrund des engen Fahrplans bei allfälligen Belastungsspitzen nötigenfalls auf externe Unterstützung zurückgreifen kann, wurde die Reserve ausnahmsweise von 10 auf 20 % erhöht.

4.2. Verpflichtungskredit

Für die Software-Lizenzierung sowie Support und Update-Kosten werden mit dem vorliegenden Geschäft für die Jahre 2023 bis 2027 (5 Jahre) die folgenden Beträge in Form eines Verpflichtungskredits beantragt:

Wiederkehrende Lizenzgebühren (55 User) pro Jahr Fr. 46 590.00	=	Fr. 232 950.00
Cloudkosten pro Jahr Fr. 21 540.00	=	Fr. 107 700.00
Unvorhergesehenes/Reserve pro Jahr Fr. 10 000.00	=	Fr. 50 000.00
Total Verpflichtungskredit über fünf Jahre		Fr. 390 650.00

5. Folgekosten

5.1. Kapitalfolgekosten

Aus den beantragten Investitionskosten von Fr. 203 650.00 ergeben sich die folgenden Kapitalfolgekosten:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	5. Jahr
Restbuchwert	Fr. 203 650.00	Fr. 162 920.00	Fr. 122 190.00	Fr. 40 730.00
Abschreibung über 5 Jahre	Fr. 40 730.00	Fr. 40 730.00	Fr. 40 730.00	Fr. 40 730.00
Zins 1,22 %	Fr. 2 485.00	Fr. 1 988.00	Fr. 1 491.00	Fr. 497.00
Kapitalfolgekosten	Fr. 43 215.00	Fr. 42 718.00	Fr. 42 221.00	Fr. 41 227.00

5.2. Betriebs- und Unterhaltskosten

Die jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten für die wiederkehrende Software-Lizenzierung sowie die Support-, Update- und Cloud-Kosten bestehend aus den Kosten des Verpflichtungskredits betragen pro Jahr insgesamt Fr. 78 130.00

6. Finanzierung

Die Finanzierung des Projekts erfolgt einerseits über die Investitionsrechnung und andererseits mittels Verrechnung an die Dienststellen, über die Erfolgsrechnung der städtischen Informatikdienste.

7. Nutzen

Die zu beschaffende Berichterstattungssoftware ist ein Teilersatz für die seit den frühen 2000er Jahren im Einsatz stehende Excel-Lösung (NSB-Anwendung), welche am Ende des Lebenszyklus steht und ersetzt werden muss. Mit dem anstehenden Wechsel auf SAP4HANA müsste auch die bestehende Excel-Lösung komplett überarbeitet oder gar neu erstellt werden. Allerdings ist die bestehende Lösung nicht mehr zeitgemäss, ineffizient und fehleranfällig. Die Daten der Mehrjahresplanung (IAFP) beispielsweise werden lediglich in Excel (in Tabellen) erfasst und gespeichert. Eine Historie sowie weitere Auswertemöglichkeiten fehlen (Vergleichbarkeit von Daten).

Mit der neuen Berichterstattungssoftware wird auch die Vergleichbarkeit der Daten gewährleistet und in Form einer Historie verfügbar gemacht. Weiter werden durch Automatismen mögliche «manuelle» Fehlerquellen eliminiert. Die neue Software wird nicht nur die Effizienz, sondern auch die Qualität der Daten und Berichte verbessern.

8. Konsequenzen bei Nichtumsetzung oder verspäteter Umsetzung des Projekts

Sollte das Projekt respektive die Beschaffung der Berichterstattungssoftware nicht wie geplant umgesetzt werden können, wäre eine Erstellung des neuen AFP und folglich auch der weiteren Dokumente und Bestandteile des Projekts FISBE nicht möglich, wodurch das Projekt FISBE nicht zeitgerecht realisiert werden könnte. Die Berichterstattung würde weiter wie bisher erfolgen, wobei auch diese bisherige Berichterstattung infolge «End-of-Life»-Zustand der heutigen Excel-Lösung gefährdet wäre.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Finanzielles Steuerungs- und Berichterstattungssystem (FISBE): Berichterstattungssoftware; Investitions/Verpflichtungskredit.
2. Er bewilligt für die Umsetzung des Projekts einen Investitionskredit von Fr. 203 650.00 zulasten der Investitionsrechnung I6500166 (Kostenträger PG650100).
3. Er bewilligt für den Betrieb des Systems einen Verpflichtungskredit von Fr. 390 650.00 zulasten der Erfolgsrechnung der Informatikdienste für die Jahre 2023 – 2027.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 8. Juni 2022

Der Gemeinderat